

Eins, zwei, drei – so lautet das neue Liga Einmaleins bei der SSG Kvelaer

KEVELAER, 22. März 2014 17:14 Uhr

veröffentlicht am: 23. März 2014, 17:22 Uhr

KEVELAER. Dritte Luftgewehrmannschaft schafft Aufstieg in die Rheinlandliga

Rechnen ist bei der Schieß-Sport-Gemeinschaft (SSG) Kvelaer derzeit ganz einfach. Die erste Luftgewehrmannschaft schießt in der 1. Bundesliga und die Bundesligareserve zieht in der 2. Liga ihre Kreise. Fehlte nur noch die 3. Mannschaft. Die schoss bisher in der Landesoberliga und schaffte nun den Aufstieg in die Rheinlandliga, die höchste Landesverbandsliga und dritthöchste Ligaebene in Deutschland.

Erfolge in Serie ist man von den Mannschaften der SSG seit Jahren gewohnt (aktueller Deutscher Bundesligavizemeister). Und auch die 3. Mannschaft machte es nun den Großen nach. Nach dem letztjährigen Aufstieg in die Landesoberliga schafften die „jungen Wilden“ den Durchmarsch in die Rheinlandliga. Hierfür setzte sich die Mannschaft mit Josefin Weber, Maika Trötschkes, Charlyne Faahsen, Simon Janshen und Markus Bauer eindrucksvoll durch. Bei der Relegation im Landesleistungszentrum Essen deklassierte das Team mit einem Durchschnittsalter von 20 Jahren die gesamte Konkurrenz. Dabei war die jüngste Schützin sogar erst 15 Jahre alt. Aus zwei Wettkämpfen mit je 40 Schuss entschied das Gesamtergebnis über den Aufstieg. Und obwohl es „nur“ um die Startplätze für die dritthöchste Ligaebene ging, waren die Ergebnisse der SSG Schützen alles andere als drittklassig. Im ersten Wettkampf schossen die Youngsters fast auf Bundesliganiveau. Kvelaer III erreichte hier 1937 Ringe und hatte zu diesem Zeitpunkt bereits einen Vorsprung von 41 Ringen auf Platz drei, dem ersten Nichtaufstiegsplatz. Gleich drei Schützinnen überschritten die magische Grenze von mehr als 390 Ringen (Weber 392, Faahsen und Trötschkes beide 391). Janshen (385) und Bauer (378) komplettierten dieses Topergebnis. Noch deutlicher wurde der Vorsprung nach dem zweiten Durchgang. Mit einem Ergebnis von 1920 (Weber 390, Faahsen 383, Trötschkes 378, Janshen 382, Bauer 387) konnten die SSG Schützen zwar nicht ganz das Niveau halten, aber die restliche Konkurrenz konnte dem dennoch nichts entgegenhalten. Am Ende waren es ganze 62 Ringe Vorsprung auf Platz drei. Und selbst zum Zweitplatzierten St. Seb. Gering waren es 39 Zähler Abstand. Im Schießsport sind das Welten. „Ich bin wahnsinnig stolz und glücklich. Diese sehr junge Mannschaft hat sich mit so viel Konzentration und Ehrgeiz auf die Wettkämpfe vorbereitet und ließ sich selbst von technischen Ausfällen der elektronischen Schießanlagen nicht ablenken“, schwärmte Trainer Rudi Joosten. Ein besonderer Dank richtete er auch an die Mannschaftsbetreuerin Lucie Kösters, die gute Seele des Teams, sowie die Schützen Kerstin Schünemann, Carina Ermers und Nils Schumacher, die in der Saison zum Mannschaftskader gehörten.



Foto: Schafften nach nur einem Jahr in der Landesoberliga den Durchmarsch in die Rheinlandliga. Die dritte Luftgewehrmannschaft der SSG schießt zukünftig in der höchsten Landesverbandsliga. Im Bild von links: Markus Bauer, Josefin Weber, Simon Janshen, Charlyne Faahsen, Lucie Kösters (Mannschaftsbetreuerin), Maike Trötschkes.